

VORWORT

Covid19 und was nun? Corona hat und wird vieles verändern, auch unsere Lebensverhältnisse und Lebensweisen. Aus vielerlei Gründen hat sich in den letzten Monaten die Sicht auf die Ressource Wasser verändert. Die Hygieneregeln und die Bedeutung einer zuverlässigen Wasserversorgung haben das Bewusstsein der Bevölkerung für das Thema Wasser beeinflusst. Was wir als Experten schon immer wussten, wissen nun auch unsere Kunden: die Wasserversorgung ist systemrelevant. Fragen nach einer möglichen Übertragung von SARS-CoV-2 durch Trinkwasser wurden bereits frühzeitig durch Stellungnahmen des Umweltbundesamts adressiert und als höchst unwahrscheinlich eingestuft. Für die sichere Entfernung von SARS-CoV-2 reichen naturnahe Aufbereitungsverfahren wie die Uferfiltration in aller Regel aus, sodass für die Trinkwassergewinnung kein Anlass zur Sorge besteht.

Für eine signifikante Anzahl von im Rhein und seinen Nebenflüssen gefundenen organischen Spurenstoffen gilt dies aber leider nicht. Immer wieder tauchen neue, unerwünschte Substanzen auf. Es ist anzuerkennen, dass sich die Wassergüte des Rheins seit der ersten Berichterstattung der ARW im Jahr 1957 erheblich verbessert hat. Sein Zustand ist aber aus Sicht der Wasserversorger noch lange nicht zufriedenstellend. Auch die ehrgeizigen, eher ökologisch ausgeprägten Ziele der Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 wurden bislang verfehlt.

Es bedarf weiterhin großer Anstrengungen. Der Schutz des Rheins und seiner Nebenflüsse spielt für die Wasserversorgungsunternehmen weiterhin eine zentrale Rolle. Wir freuen uns über die ehrgeizigen Vorschläge der Europäischen Kommission im Rahmen des Europäischen Grünen Deals. Die ARW unterstützt mit ihrem Messnetz und dem eigenen Messprogramm den Ansatz der Prävention und Vorsorge und liefert die notwendigen Überwachungsdaten, um die Emissionen trinkwasserrelevanter Substanzen zu identifizieren und zu priorisieren.

Eins ist wichtig: Mit validen Daten und dem Fachwissen der Kolleginnen und Kollegen aus den ARW-Mitgliedsunternehmen entwickeln wir Vorschläge und Maßnahmen, die auf eine nachhaltige und robuste Trinkwasserversorgung abzielen. Eine Trinkwassergewinnung, die mit naturnahen Verfahren auskommt, spart Energie und Ressourcen und ist damit klima- und umweltfreundlich. Sie zahlt da-

mit unmittelbar auf die Interessen der „Klimajugend“-Bewegung ein, die im Jahr 2019 ihre Ziele noch vielerorts in Großdemonstrationen kommunizieren konnte.

Allen, die an dieser wichtigen Aufgabe mitwirken, besonders aber den am Zustandekommen dieses Berichts Beteiligten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Köln, im September 2020



Dr. Andreas Cerbe
Präsident der ARW



Dr. Josef Klinger
Geschäftsführer des TZW